

Marsch fördert Chorgesang

16. Januar 2019 Autor: Hannelore Schäfer_



Der Vorstand des neuen Fördervereins Gesangverein Neckarhausen: (v.l.) Rene Zieher, Tobias Hertel, Heike Seitz und Altbürgermeister Roland Marsch. © H. Schäfer

„Es wissen noch nicht alle, aber es gibt uns jetzt.“ Diese Feststellung traf Altbürgermeister Roland Marsch als Vorsitzender des Fördervereins Gesangverein Neckarhausen. Zur ersten Mitgliederversammlung nach der Gründung war ein kleiner Kreis ins Vereinsheim „Kleintierhof“ gekommen. Noch während der Versammlung wurde mit Bernhard Schläfer das 30. Mitglied geworben.

„Unser Hauptziel ist es, den Chorgesang zu fördern und entsprechende Mittel zu generieren“, betonte Marsch zu Beginn. In seinem Geschäftsbericht ging er noch einmal kurz auf die Entstehung des Fördervereins ein. Nach der Gründungsversammlung Ende September 2018 mit der Wahl des Vorstands, folgte am 7. Oktober die Anmeldung beim Registergericht und am 5. November der Eintrag. „Die Kürze der Zeit war echt sportlich“, freute sich der Vorsitzende über den raschen Ablauf.

Zu der ersten Vorstandssitzung traf man sich dann am 12. Dezember. Neben Marsch als Fördervereinschef, gehören Tobias Hertel als zweiter Vorsitzender sowie Schriftführer Rene Zieher und Heike Seitz als Kassenverwalterin dem Vorstand an. Letztere durfte sich in ihrem ersten Kassenbericht über fleißige Spender und ein ansehnliches Kassenplus freuen. Kassenprüfer Josef Stein und Norbert Bozek lobten die Kassiererin für ihre „super Arbeit“, worauf die Entlastung erfolgte.

Rosenmontagsparty am 4. März

Nach dem Rückblick folgte der Ausblick. Zu den vom Förderverein mitgetragenen Veranstaltungen zählen die Rosenmontagsparty am 4. März und das Kerwe-Café mit Kuchenstand. Auf einen eigenen Internetauftritt will der Förderverein verzichten. „Das muss nicht sein, es bleibt bei einer eigenen Rubrik auf der Homepage des Gesangvereins“, lässt der Vorsitzende wissen. Neben neuen Mitgliedern, bei einem Jahresbeitrag von sechs Euro, freut sich der Verein auch weiterhin über Spender. Man habe den Mitgliedsbeitrag bewusst niedrig gehalten, der Einnahmeschwerpunkt liegt Marsch zu Folge bei den Spenden. Der Chorgesang habe ihm schon immer am Herzen gelegen. „Allerdings sah ich meine Zukunft nicht als Sänger“, gestand der agile Alt-Bürgermeister im Gespräch mit dem „MM“. „Nachdem ich beim Partnerschafts-Projektchor mitgesungen habe, war es nach Beendigung des Projekts auch mit meinem Gesang vorbei“, verrät er schmunzelnd und fügte an.

„Ach wissen Sie, ich hatte während meiner Amtszeit so viele Termine, bei denen ich präsent sein musste, da will ich mich nicht mehr wöchentlich binden.“ Aber gerade nach der zukunftsweisenden Fusion der beiden Vereine, die er auch immer befördert habe, wollte er sich einbringen, und da habe sich der Fördervereins-Vorsitz angeboten. „Wenn Ihr so was macht, dann mach’ ich mit“, hatte er im Vorfeld erklärt, und die Sänger konnten auf den Verwaltungsfachmann zählen. „Ich hab ja keinen schlechten Ruf und weiß, wie’s geht“, scherzte Roland Marsch.
fer